Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 6

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbildung und Führung

Inspektion einer Einheit

Major A. Ludin, Instr Of des Bundesamtes für Genie- und Festungen

1. Vorbemerkungen

1.1. Einleitung

Dieser Aufsatz versucht, nach kurzer Darstellung der rechtlichen Grundlagen, einige allgemeine Betrachtungen im Zusammenhang mit Inspektionen anzustellen und verschiedene Fragen aus der Sicht eines Bat Kdt zu beantworten.

Dem Leser sollen ferner einige Ideen und Anregungen aus der Praxis für das Anlegen und die Durchführung von Inspektionen vermittelt werden.

Es geht um Inspektionen von Einheiten in WK-Verhältnissen. Die zum Teil etwas anders gelagerten Aspekte von Inspektionen in Schulen (RS, OS) oder andere Formen von Ausbildungskontrollen, wie zum Beispiel Einzelkontrollen, Besichtigungen, schriftliche Prüfungen usw. werden hier nicht berücksichtigt.

1.2. Literatur

1.2.1. Vorschriften auf Stufe Armee

- Regl. 51.2; DR 80, insbesondere Ziffer 263
- Regl. 51.3; AOT, insbesondere Ziffer 17
- Behelf 51.25; BEK, Ziffern 45 bis 52, insbesondere Ziffer 50

1.2.2. Wertvolle Hinweise für die Praxis

- Behelf 51.25; BEK, Blatt 3.9 bis 3.11
- «Les contrôles de l'instruction»; Div Montfort, USC GA
- «Methodische Hinweise für Kommandanten; 2. Teil» von Major P. Gasser, Gerlafingen, insbesondere Seite 223 ff.

1.2.3. Festlegen von Inspektionszielen und konkreten Forderungen

- entsprechende Fachdienst- und Waffenreglemente
- Leistungsnormen (LN)
- Regl. 51.4; Auszeichnungen
- Weisungen der Heereseinheiten usw.
- Behelf 51.25; BEK, Blatt 3.7

2. Allgemeine Fragen

2.1. Vorschriften

Das DR 80 legt in Ziffer 263 u. a. fest:

- Inspizieren bedeutet, den Ausbildungszustand und die Einsatzbereitschaft von Truppe und Material nach einem bestimmten Plan überprüfen.
- Der Inspektor bestimmt, was inspiziert wird.
- Der Ausbildungsstand ist soweit als möglich anhand mess- und vergleichbarer Leistungen zu bewerten.
- Das Ergebnis muss mit Kader und Mannschaft besprochen werden.
- Jede Einheit muss periodisch inspiziert werden.

In der gleichen Ziffer wird gesagt, dass in Truppenkursen in erster Linie die Leistungen der Führung und die Fähigkeit der Truppe zur Zusammenarbeit bei der Lösung gefechtstechnischer oder fachdienstlicher Aufgaben zu inspizieren sind, dass aber auch die formelle Ausbildung und die Einsatzbereitschaft des Materials überprüft werden muss.

Die Ziffer 17[6] der AOT überträgt dem Bat Kdt die Überwachung des Ausbildungsstandes und der Wirksamkeit der Führung auf Stufe Einheit und fordert pro Einheit und Dienstleistung mindestens eine Übung.

Mit diesen Vorschriften sind dem Bat Kdt als Inspektor die Rahmenbedingungen gegeben.

2.2. Anlegen einer Inspektion

Die Anlage und Durchführung einer Inspektion gehört zu den anspruchsvollen und interessanten Tätigkeiten eines Bat Kdt.

Weil es so viele Parallelen zum Gebiet «Anlegen, leiten und besprechen von Übungen» gibt, kann man die Anlage einer Inspektion mit gutem Recht als Spezialfall der Anlage einer Übung bezeichnen.

Insbesondere für sogenannte Gefechts- und Führungsinspektionen gelten – vom Konzept bis zur Besprechung – die gleichen Grundsätze wie für das Anlegen von Übungen. Sie sollen daher hier nicht näher erläutert werden.

Das **Konzept einer Inspektion** soll über folgende Fragen Auskunft geben:

- inspizierte Truppe
- Inspektionsziele
- Inspektionstyp und anzuwendende Bedingungen (Normen)
- Datum und Dauer der Inspektion
- Ort der Inspektion
- Inspektor und Inspektionsgehilfen
- Organisationsform
- Grobzeitplan und Ablauf
- Zeit, Ort, Teilnehmer und Form der Besprechung
- Auflagen (zum Beispiel Material, Schiessplätze, Auflagen für Dritte usw.)
- Vorbesprechungen, Rapporte
- zu erstellende Unterlagen
- zu erteilende Befehle

Das Thema «Anlegen einer Inspektion» eignet sich übrigens gut zur Schulung der Angehörigen des Bat-Stabes als Ausbilder (zum Beispiel Inspektionen in verschiedenen Fachbereichen).

2.3. Der Inspektor

General Bruce C. Clarke stellt in seinen überaus lehrreichen «Guidelines for the Leader and Commander» folgende Voraussetzungen an einen erfolgreichen Inspektor: «Er soll die zu überprüfende Materie selbst beherrschen, die Inspektion genau vorbereiten und fähig sein, Details zu erkennen. Er soll ferner über Erfahrung und eine gewisse Portion Neugierde verfügen.»

Die Beherrschung der Materie ist durch unser System der Ausbildung, Beförderung und Dienstleistungen einigermassen sichergestellt. Zudem wird der Bat Kdt insbesondere für die Überprüfung der Fachdienstbereiche seinen Stab einsetzen und nötigenfalls durch die Dienstchefs des vorgesetzten Verbandes unterstützt werden können.

Das Erkennen von Details ist weitgehend eine Frage der Erfahrung, kann aber durch eine minutiöse Vorbereitung der Inspektion (Konzentration und Beschränkung auf Wesentliches, Checklisten, Vorbesprechung usw.) grösstenteils sichergestellt werden.

2.4. Inspektionen unterstützen die Ausbildung

Inspektionen eignen sich nicht nur, um den Ausbildungsstand zu überprüfen und um Massstäbe zu setzen, sondern sie bilden auch ein gutes Mittel, um Ausbildungsschwergewichte durchzusetzen.

«Was nicht kontrolliert wird, wird vernachlässigt» oder – positiver gesagt – «was kontrolliert wird, wird trainiert.» Oder um nochmals General Clarke zu zitieren: «To inspect is to emphasize!»

Um diesen Effekt voll auszunützen, ist es ratsam, die Inspektionsziele und Anforderungen frühzeitig bekanntzugeben. Es versteht sich von selbst, dass sich die Inspektion primär an den durch den vorgesetzten Kommandanten befohlenen oder selbst gewählten Ausbildungszielen und WK-Schwergewichten zu orientieren hat.

Im weiteren gilt der Grundsatz, dass die Anforderungen den Gefechtsbedingungen zu genügen haben und dass möglichst praktische Tätigkeiten zu inspizieren sind. Schliesslich geht es bei der Kriegstüchtigkeit um das praktische Können und nicht um das theoretische Wissen.

Durch das Interesse des Bat Kdt für Details, «Kleinigkeiten» und auch Formelles, das er durch seine Präsenz und Forderungen oder gar persönliche Kontrollen unterstreicht, kann er dem Truppenkader den Rücken stärken und oft neue Impulse setzen.

2.5. Inspektionsmethoden

- Der Vorgesetzte kann allein inspizieren. Dies kann sich eignen, um den inspizierten Kommandanten im Erkennen von Fehlern zu schulen.
- Der Vorgesetzte inspiziert mit Gehilfen, in der Regel mit Teilen seines Stabes. Diese Methode erlaubt, eine Einheit zu «röntgen».
- Der Vorgesetzte wohnt einer Inspektion des unterstellten Kommandanten bei. In diesem Fall wird er inbesondere den Kommandanten selbst überprüfen.

Für die Verhältnisse im WK erscheint die zweitgenannte Methode als besonders zweckmässig, erlaubt sie doch in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit einen grossen Bereich abzudecken, gleichzeitig das Gros der Truppe zu überprüfen und dennoch intensiv zu sein.

Der Inspektor kann
- ein genaues Programm vorgeben – oder überraschend vorgehen,
- seine Absichten in grossen Zügen bekanntgeben und den Kommandanten inspizieren lassen,
- sich zwei oder drei Inspektionsvarianten vorlegen lassen und dann wählen.

Wenn wir wiederum die gedrängten Zeitverhältnisse im WK betrachten und eine Vielzahl von objektiven Resultaten auf verschiedenen Stufen und in verschiedenen Bereichen erwarten, scheint ein genaues, durch den Inspektor festgelegtes Programm den Erfolg am ehesten sicherzustellen.

Überraschend erfolgende Inspektionen sind sehr wirksam für die Bereiche des Innern Dienstes und für die Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Truppe und Material.

2.6. Inspektionstypen

Je nach verfolgtem Ziel können verschiedene Typen von Inspektionen unterschieden werden.

Beispiele:

Inspektionstyp	Zielbereich
Formalinspektion	Soldatische Haltung, Disziplin
Detailinspektion	Einzelkämpfer, Gefechts- und Fachtechnik, Ausrüstung
Spezialisteninspektion	Spezialausbildung
Gefechtsinspektion	Kampftüchtigkeit des Verbandes
Führungsinspektion	Fähigkeiten der Kader als Führer

Im WK und insbesondere auf der Stufe des Bat Kdt werden sich die Zielbereiche aus naheliegenden Gründen oft durchdringen oder ergänzen müssen, so dass in einer Inspektion meistens Elemente verschiedener Inspektionstypen enthalten sein werden.

2.7. Inspektion oder Kp-Übung?

Im WK wird es im Normalfall kaum möglich sein, mit jeder Einheit eine Übung und eine Inspektion durchzuführen. Somit muss – eigentlich selbstverständlich, aber auch um den Vorschriften des DR und der AOT zu genügen – jede Übung einer nach Möglichkeit verstärkten Einheit unter der Leitung des Bat Kdt einer Inspektion gleichgesetzt werden.

In solchen Übungen oder eben Gefechts- und Führungsinspektionen werden naturgemäss die Fähigkeiten des Verbandes und dessen Führer im Vordergrund stehen. Mit etwas Geschick und gewissem Aufwand ist es aber trotzdem möglich, sich auch ein Bild über den Ausbildungsstand auf unterer Stufe (Gefechtstechnik, Disziplin usw.) zu machen.

In Detail- oder Spezialisteninspektionen werden dann hauptsächlich die formellen, die gefechts- und fachtechnischen Belange bis auf die unterste Stufe überprüft und schlüssig beurteilt.

2.8. Inspektionsplan

Jede Inspektion bedeutet, wie schon erwähnt, Einflussnahme auf die Ausbildung. Sie bedingt oft aber auch Auflagen im Programm der inspizierten Einheit und allfällig weiterer Einheiten (Schiessplätze, Material, Unterstellungen und Zuweisungen usw.).

Um all diese Einflüsse unter Kontrolle zu halten und um eine gewisse Konstanz in der Führung und Leitung der Ausbildung zu gewährleisten, kann es schon für den Bat Kdt angezeigt sein, sich einen über mehrere Jahre erstreckenden Inspektionsplan zurechtzulegen.

Diese Planung hat u. a. auf folgende Aspekte Rücksicht zu nehmen:
- Inspektionen von vorgesetzter Stelle
- Inspektionen im Auftrage der vorgesetzten Stelle
- Kp Kdt, welche für die Weiterausbildung vorgesehen sind
- Neubesetzungen von Kdo Stellen
- Resultate vorangegangener Inspektionen.

Trotz vielen Unsicherheitsfaktoren stellt eine solche Tabelle ein geeignetes Instrument zur Planung der Einflussnahme des Bat Kdt dar.

2.9. Zeitpunkt und Dauer der Inspektion

Eine frühzeitige Inspektion hat den Vorteil, dass festgestellte Mängel meist noch im gleichen Dienst behoben werden können und dies – im besten Fall – in einer Nachinspektion bewiesen werden kann.

Dennoch scheint in unseren kurzen Dienstzeiten eine Inspektion gegen den Schluss der Dienstperiode eher angebracht. Sie soll ja, wie oben gesagt, die Ausbildung gezielt unterstützen, und zudem sollte sie Zeugnis ablegen über das, was im WK erreicht worden ist. Eine gegen Ende des Dienstes angesetzte Inspektion erlaubt zudem, höhere Ansprüche zu stellen, und bietet eher Gewähr für Erfolg. Der Erfolg einer

Inspektionsplanung G Bat 7		1978				1979				1980			
● = voll ○ = Teile	Kp	St	I	II	III	St	I	II	III	St	I	II	III
Einsatzübung (Kp [+])		○	●	●	●	○		●	●	●	●	●	●
Inspektion		○					●			●			
Kontrollen der Bereitschaft (Argus/Razzia)				●		●	●					●	●

Beispiel eines einfachen Inspektionsplans.

Inspektion wiederum ist wichtig für das Selbstvertrauen der Truppe.

Über die Dauer einer Inspektion kann kaum allzuviel ausgesagt werden. Überprüfungen der Einsatzbereitschaft von Truppe und Material können von sehr kurzer Dauer sein. Selbst wenn sie überraschend und mehrmals erfolgen, werden sie, sofern geschickt organisiert, das Arbeitsprogramm des inspizierten Verbandes nur wenig einengen.

Detailinspektionen von Einheiten nehmen in der Regel schon mehr Zeit in Anspruch (mehrere Stunden), während Gefechtsübungen oder Führungsinspektionen zeitlich gesehen wohl am aufwendigsten sind (mindestens Halbtage/Nächte). Dies rührt u. a. daher, dass in solchen Inspektionen oft auch das Durchstehvermögen der Truppe und die Belastbarkeit des Kaders überprüft werden soll.

2.10. Inspektion als Höhepunkt

Eine Inspektion wie auch eine Kp-Übung soll im Dienstverlauf der Einheit (aber auch im Programm des Bat Kdt) einen Höhepunkt darstellen. Sie erlaubt dem Inspektor, hohe Forderungen zu stellen, beweist damit der Truppe die Wichtigkeit der vorangegangenen Ausbildung und ermöglicht ihr, ihre Leistungsfähigkeit, ihr Können und ihren Korpsgeist zu demonstrieren.

Damit aber eine Inspektion zu einem Höhepunkt werden kann, muss für jede Stufe etwas abfallen. Das heisst, eine Inspektion muss Kader und Truppe fordern. Je länger, gemessen an der Dauer der Inspektion, das Gros der Truppe gefordert wird, um so eher wird sie für die gesamte Einheit zu einem Erlebnis werden.

Zu diesem Erlebnis kann auch der besondere Rahmen einer Inspektion beitragen, nämlich die grosse Präsenz des Inspektors, seine Ansprüche und Sachkenntnis, aber auch sein persönliches Interesse für die Truppe sowie der Umstand, sich unter Druck bewähren zu müssen.

2.11. Für jede Stufe etwas

Diese insbesondere bei Detail- und Fachdienstinspektionen wichtige Forderung kann auf verschiedene Weise erfüllt werden.

Es wird hier vor allem darum gehen, neben dem Soldaten möglichst gleichzeitig auch die Kader der verschiedenen Stufen direkt in die Inspektion einzubeziehen, d. h. sie zu beanspruchen.

Eine etwas zweifelhafte Lösung des Problems ist der Einsatz der Truppenkader als Inspektionsgehilfen, zum Beispiel zum Zählen von Treffern, zum Stoppen von Abläufen, zum Notieren von Resultaten usw. Diese (notwendigen) Nebenarbeiten können in der Regel ebensogut von Soldaten wahrgenommen werden.

Wesentlich mehr kann getan werden, wenn man die Kader während der Inspektion als Ausbilder schult, etwa indem man den Korporal oder den Leutnant die Arbeit seiner Unterstellten mitverfolgen lässt und dieser deren Leistungen gegenüber dem Inspektor (nicht gegenüber der Truppe) beurteilen muss.

Man erreicht damit beim Kader mindestens zwei Fliegen auf einen Streich; es sieht den Erfolg oder Misserfolg seiner Tätigkeit als Ausbilder, und es lernt inspizieren, also systematisch überprüfen, Fehler erkennen und Leistungen mit dem Massstab des Vorgesetzten beurteilen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den Kadern stufengerechte Aufgaben zu stellen, die parallel zur Inspektion der Mannschaft gelöst werden müssen, zum Beispiel lösen von Fragebogen, erstellen von Entschlussskizzen usw.

Bei Führungs- und Gefechtsinspektionen stellt sich das Problem eher umgekehrt, sind doch dort die Kader die Hauptträger der Last, so dass in diesem Falle, wiederum analog zu Kp-Übungen, dafür gesorgt werden muss, dass auch für die Mannschaft auf unterster Stufe etwas abfällt.

2.12. Wer überprüft was?

Um eine Inspektion möglichst effizient zu gestalten, wird der Bat Kdt auch Teile seines Stabes einsetzen müssen. Hier ist es wichtig, dass diese Gehilfen die «Inspektionsphilosophie» ihres Chefs kennen und sie unterstützen. Ein Rapport, in dem die Organisation und alle Phasen der Inspektion genau durchbesprochen werden, wo man sich aber auch mit seiner Rolle in der Inspektion und mit der Fragestellung oder den Checklisten, die unter Umständen durch andere vorbereitet wurden, vertraut macht, ist unumgänglich.

Es versteht sich von selbst, dass sich der Bat Kdt als Inspektor hauptsächlich dem inspizierten Kommandanten und dessen Kader widmet und sich vor allem dem Bereich zuwendet, der von Persönlichkeitswerten getragen wird, also nicht so einfach quantifiziert werden kann.

Damit in diesem anspruchsvollen Gebiet ebenfalls möglichst objektive Feststellungen gemacht werden (zum Beispiel Verletzung von Grundsätzen der Organisation oder der Gefechtsführung) und Vergleiche angestellt werden können, ist es wichtig, dass auch hier mit klaren Zielvorstellungen und systematisch überprüft wird.

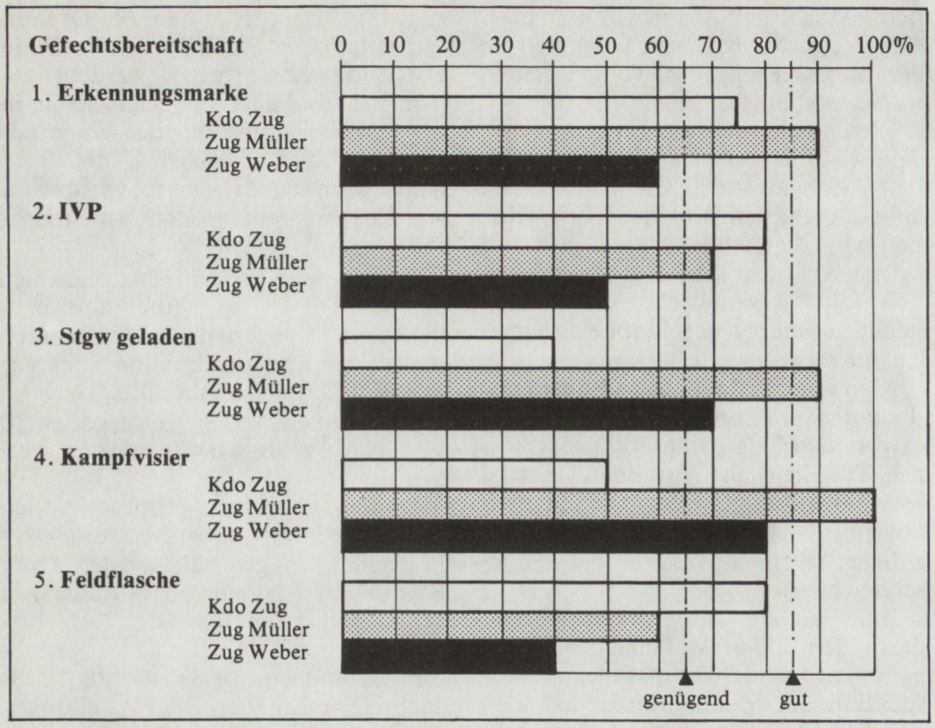
Einfacher liegen dann die Dinge im Gebiete des Messbaren. Hier lässt sich der Erfolg mit der Uhr, durch Messen und Zählen, durch Beobachten, ob richtig oder falsch usw., sachlich eindeutig feststellen.

Daher muss mit allen Mitteln angestrebt werden, möglichst nach messbaren, beobachtbaren und objektiv bewertbaren Kriterien zu inspizieren.

Diese Forderung kann bei Detailinspektionen (Waffenhandhabung, Gefechtstechnik, Fachdienst usw.), bei Spezialisteninspektionen und bei der Überprüfung der Einsatzbereitschaft relativ einfach erfüllt werden. Doch selbst bei Gefechts- und Führungsinspektionen gibt es genügend Möglichkeiten einer objektiven Überprüfung.

Phase	Zeit	Wer?	Was?	Teilnehmer
1	15 Min.	Kdt Nof Tech Of Motf Of Kdt	Inspektionsziele Resultate Kernausbildung Resultate Fachdienst Genie Resultate Fachdienst MWD Einsatzübung der Kp Allgemeine Beurteilung (+/–)	Truppe und Kader
2	15 Min.	Tech Of Kdt	Einzelprobleme Fachdienst G (Auswahl für Uof) Gesamtbeurteilung der Arbeit der Uof und Lehren aus der Inspektion	alle Kader
3	15 Min.	Kdt	Führungsbeispiele Zfhr aus der Einsatzübung Beurteilung der Arbeit der Zfhr und Lehren aus der Insp	Sub Of und Kp Kdt
4	15 Min	Kdt	Beurteilung des Ausb Standes der Kp (Kernausb und Fachdienst) Beurteilung des Kp Kdt als Ausb und Führer (Zugsübung und Kp Einsatzübung) Lehren, allfällig neue Zielsetzungen	Kp Kdt

Beispiel des Ablaufs einer Besprechung



Beispiel einer Darstellung von Resultaten (Plakat, Wandtafel, Prokifolie) [siehe auch 3.5]

In solchen Inspektionen oder Übungen kann der Erfolg oder Misserfolg durch gezielten Einsatz von Markeuren oft recht drastisch veranschaulicht werden.

2.13. Die Besprechung

Die inspizierte Truppe hat Anrecht zu wissen, wie ihre Arbeit vom Inspektor beurteilt wird. Eine Besprechung ist nur wirksam, wenn sie fair, aber unmissverständlich, stufengerecht und innerhalb oder kurz (Stunden) nach Abschluss der Inspektion durchgeführt wird. Dies erfordert eine leistungsfähige Auswertung der Resultate, was wiederum einfach auszuwertende Unterlagen bedingt.

Auch hier bewährt sich der Grundsatz: «Für jeden etwas!» Die Besprechung kann, um jeder Stufe gerecht zu werden, kaskadenartig aufgebaut sein. Selbstverständlich hat sich die Kritik an der Zielsetzung zu orientieren und klarzustellen, ob die Erwartungen erfüllt wurden.

Die ausgewerteten Unterlagen sollen dem inspizierten Kommandanten so rasch wie möglich zur Verfügung gestellt und je nach Eignung dem Kader und der Mannschaft zugänglich gemacht werden (zum Beispiel am Anschlagbrett, im Kaderunterricht usw.).

Bei vielen Inspektionsgebieten (zum Beispiel Zugschule) ist eine unmittelbare Beurteilung und Kritik an Ort und Stelle das einzig Zweckmässige.

3. Beispiel einer Inspektion einer Sap Kp

3.1. Befehl für die Inspektion «HOT DOG»

(LK 1:50 000, Bl. 236)

1. **Inspizierte Truppe**
Sap Kp I/7

2. **Inspektionsziele**
2.1. Überprüfung der Kernausbildung (Erstausbildung) beim Einzelnen (Normen gemäss Programm Kernausbildung)
2.2. Überprüfung der Grundausbildung G-Dienst im Gruppenverband (Feste Brücke 69, Baugeräte, Tech. Grundlagen)
2.3. Überprüfung der Einheit in einer takt./tech. Einsatzübung (Thema Beweglichkeit)
2.4. Beurteilung des Kp Kdt als Führer und Ausbilder

3. **Datum, Zeit**
Dienstag, 5. Juni 1979, 1015 bis ca. 2400

4. **Meldung der Kp**
4.1. Zeit: 1015
4.2. Ort: Kiesgrube Bollenberg (NE Wangen)
4.3. Anzug: Kampfanzug, Gef-Ausrüstung

5. **Inspektor**
Kdt G Bat 7 mit Of aus Stab G Bat 7 und Tech Uof G Stabskp 7

6. **Besondere Anordnungen**
6.1. Das Kp KP bleibt durch 2 Wehrmänner besetzt.
6.2. Alle Magazine, Ukft usw. sind abzuschliessen.
Schlüssel beim Feldweibel.
6.3. Bereitstellung der Inspektionsplätze:
Um 0800 melden sich auf dem Insp-Platz beim Tech Of G Bat 7:
- Motf Uof und 2 Motf
- Mat Uof
- 1 Sap Uof und 10 Mann

mit Fz, Mat und Mun gemäss beso Liste (Beilage 1)
6.4. Vpf: Das Mittagessen und das Nachtessen wird im Felde verpflegt. Mittagessen abgabebereit bei Inspektionsbeginn.

7. **Besprechung der Inspektion**
Mittwoch, 6. Juni 1979, 0700–0800
Ort: WK Ort, Theoriesaal

3.2. Übersicht über Inspektion «HOT DOG»

Zeit	Kp Kdt	Z Müller	Z Weber	Kdo Z/Motf
1015	Meldung der Kp, Bezug Insp-Plätze (Bat Kdt)			
1030	Anlegen einer Zugsübung	Kernausbildung (Pl E)[1]	Geniedienst (Pl W)[2]	Kernausbildung (Pl E)[1]
1230	Leitung der Zugsübung	Zugsübung[3]	Kernausb (Pl E)[1]	Fachdienst (Pl W/Ukft)[4]
1430	–	Zugsschule[3]	Zugsschule[3]	–
1445	Bezug des Bereitschaftsraumes, Vpf, Erkundungen			
1600 2400	Einsatzübung der Kp (Leitung Bat Kdt)[5]			

[1] Nof, Az, Adj, Tech Uof
[2] Tech Of, Rep Of
[3] Bat Kdt
[4] Motf Of, Rep Of, Qm
[5] Bat Kdt, Tech Of, Nof

3.3 Übersicht Inspektionsplatz «Kernausbildung»

Thema: Minen, Spr D
Insp: Tech Uof

Prakt Überprüfung:*
Handhabung von
- Streumine
- Panzermine
- Tretmine
- Springmine

Fragebogen mit 20 Fragen über Verminungen und Sprengdienst

Kiesgrube Ost

Organisation
Chef: Nof
- Aufteilung des Z in 4 Gr à ca 6
- 20 Min. Arbeit
- 10 Min. Besprechung, Aufräumen und Vs

Einzelauswertung
* Bewertung gemäss Checkliste

Thema: Stgw
Insp: Nof

100 m Spurt — 100 m 2×3 S — H

Ausgangslage:
- Stgw zerlegt (kl Zerl)
- In 2 Mag je 3 S GP 11
- Schutzmaske + Helm auf

Bedingung: bis Entladen 120 Sek., 4 Treffer

Thema: ACSD, Kam Hi
Insp: Bat Az

Prakt Überprüfung:*
- Reaktion C-Alarm
- Handhabung Atropen
- Kenntnis AC Schutzber

Prakt Überprüfung:*
- Lebensrettende Sofortmassnahmen
- Blutstillung
- Beatmung/Lagerung

Einsatz Uof:
gleiche Prüfungen mit 10% höheren Anforderungen

Einsatz Zfhr:
- Lösung von 2 Fallbeispielen «Uhu»
- Entschluss «Sperre»

Thema: HG, PED, FED
Insp: Adj

HG-Zielwürfe:
5 Ziele (Trichter, Türe, Fenster hoch, Fenster tief, Graben); Distanz 15–25 m, je 2 Würfe
Bedingung: 7 Treffer

Prüfungsbogen Pz Erk (CH)

Prüfungsbogen Flz Erk (CH)

3.4. Übersicht Inspektionsplatz «Geniedienst»

Thema: Baugeräte
Insp: Rep Of

Ingangsetzen und betreiben von:
- Elektrogr mit Bel Ausr
- Kompressor mit Bohrhammer (Erstellen v 2 Bohrlöchern)
- Tiley-Scheinwerfer
- Benzinkettensäge inkl Umbau auf Trennschleifgt
- Fragebogen: Unterhalt

Kiesgrube West

Organisation
Chef: Tech Of

Gruppenarbeit
(Auftrag an Grfhr)
Bedingungen und Bewertung gemäss beso Checklisten
- 30 Min. Arbeit
- 10 Min. Besprechung Aufräumen und Vs

Einsatz Zfhr:
1. Erstellen Sprengobjekt (Kiessilo)
2. Erstellen Brückenprojekt 50 t (Werkkanal)

Thema: Feste Brü 69
Insp: Tech Of

Bau einer festen Brücke 69, 9.10m ab Depot

Thema: Verankerung
Insp.: Tech Of

Erstellen von
- Pfahlverankerung
- Titanverankerung

Überprüfung mit Flaschenzug
Fragebogen: Gr Ausr

3.5. Checkliste Überprüfung «Verhalten im Berrm» (Auszug)

1. Gefechtsbereitschaft
(pro Zug 10 Mann überprüfen)

1.1. Erkennungsmarke am Hals
1.2. IVP auf Mann
1.3. Stgw geladen
1.4. Kampfvisier (2), Korn und Visier hoch
1.5. Feldflasche gefüllt
1.6. Eigener Auftrag bekannt
1.7. Stao Grfhr bekannt
1.8. Kennt der Grfhr den Stao des Zfhr
1.9. Ist ein Grfhr Stv bezeichnet
1.10. Alarmierung sichergestellt (Test 1:1)
- Panzerarlarm
- Fliegeralarm
- C-Alarm

2. KP

2.1. Ist der Gef Kp
- gegen aussen verdunkelt
- trümmersicher
- nur mit 1 Zugang versehen

2.2. Pfortensicherung
- 2-Mann-Team
- Auftrag bekannt
- Vrb zu KP sichergestellt

2.3. Ist bei Stromausfall im KP innert 3 Min. eine Notbeleuchtung in Betrieb (Test 1:1)

2.4. Einweisung
- Stao zweckmässig
- Auftrag bekannt
- Gefechtsmeldung korrekt
- Fz-Deckung zweckmässig

3. Verbindungen

3.1. Eingabe von Meldungen (mündlich)

Ort: ...	Ankunft im KP; Zeit: ...
Zeit: ...	Resultat: ...
Name: ...	Massnahmen: ...

■

Farbdia-Wettbewerb

Die ASMZ sucht Farbdias zur Publikation. Themen:
1. Fliegerabwehr im Einsatz
2. Genietruppen im Einsatz

Jeder Abonnent der ASMZ kann bis höchstens 12 Farbdias einsenden. **Termin:** bis 1. September 1980. **Adresse:** Redaktion ASMZ, Postfach 87, 3000 Bern 15.

Jedes von der Jury ausgewählte Farbdia wird **mit Fr. 200.– honoriert.**

Wettbewerb für Übungsanlagen

Aufgabe: Es ist eine Gefechts- oder Schiessübung anzulegen. Das Thema der Übung ist frei.

Teilnahmeberechtigt sind alle Wehrmänner und FHD der Schweizer Armee. Die **Jury** wird aus Mitgliedern des Zentralvorstandes der Schweizerischen Offiziersgesellschaft gebildet.

Es werden folgende **Preise** ausgesetzt: 1. Preis 2000 Franken, 2. Preis 1000 Franken, 3. Preis 500 Franken, 4. Preis 500 Franken sowie zahlreiche weitere Buchpreise.

Die **Arbeiten** mit Kennwort sind in 3 Exemplaren bis zum **30. September 1980** einzureichen an: Sekretariat SOG, c/o Keller AG, Ziegeleien, 8422 Pfungen.

Die **Details der Wettbewerbsausschreibung** sind in der ASMZ Nr. 2/80 veröffentlicht worden und können bezogen werden bei: Redaktion ASMZ, Postfach 87, 3000 Bern 15.

Wir zitieren: Junge Männer von heute

Die heutigen jungen Männer fordern stärkere Entfaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten als diejenigen, die vor einem Vierteljahrhundert zu uns kamen. Sie haben die Krise der Autorität und die sogenannte antiautoritäre Welle erlebt ... Sie haben Mitverwaltung und Mitbestimmung kennengelernt ... Sie sind mitgeprägt von dem, was man zu Recht oder zu Unrecht «Jugendkultur» nennt. Sie scheinen an seelischer Robustheit verloren zu haben ... Sie haben andere Umgangsformen und sind zunehmend belastet mit Sorgen für die Zukunft. Das Misstrauen gegen die Konsumwelt und die Wegwerfgesellschaft ist gewachsen. Das naive Vertrauen in Fortschritt und Zukunft ist geschwunden.

(Jürgen Brandt, Generalinspekteur der Bundeswehr, in «Information für die Truppe» Nr. 3/80).